

Aufweichen von genadelten und ungenadelten Faltern zum Zwecke des Spannens.

Von Th. Nonnast.

In nachstehendem sei es mir gestattet, einen kurzen Bericht über „Aufweichen von genadelten und ungenadelten Faltern zum Zwecke des Spannens“ zu geben, nach welchem Verfahren ich dies schon längere Zeit betreibe. Vielleicht ist dieser oder jener Herr gesonnen, diese Methode zu versuchen, und ich zweifle nicht, daß er mit dem Resultat derselben zufrieden sein wird.

Um genadelte Falter aufzuweichen, nehme ich ein nicht zu kleines Einmacheglas, bedecke den Boden innen etwa 5 cm hoch mit Sand und feuchte diesen mit heißem oder wenigstens mit warmem Wasser gut an. Hierauf schneide ich eine Torfplatte so zu, daß dieselbe bequem in dem Glase aufrecht stehen kann, aber nicht über den Rand des Glases hinausragt. Auf diese Torfplatte stecke ich die genadelten Falter, einen neben den andern, jedoch nicht zu weit an den Rand, damit dieselben unten den Sand und an den Seiten das Glas nicht berühren können. Nachdem die Platte mit so vielen Faltern besteckt ist, als ich auf einmal spannen kann oder will, schiebe ich diese vorsichtig in das Glas und lehne sie etwas schräg an, damit sie nicht hin- und herwanken kann. Alsdann nehme ich einen mattierten Lappen von der Größe von ungefähr 30 bis 50 cm (oder auch ein dichtes Handtuch), weiche diesen in heißem oder warmem Wasser ein, drücke ihn alsdann etwas aus, damit er nicht mehr tropft und lege denselben so oft übereinander, bis er die Größe des oberen

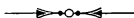
170 Aufweichen von genadelten und ungenadelten Faltern.

Randes vom Glase bekommt. Damit bedecke ich letzteres so, daß jeglicher Luftzutritt von außen abgeschlossen ist. Nach 24 Stunden oder früher werden sämtliche Falter spannbar sein. Sollten sich jedoch einige noch nicht als genügend weich zeigen, so lasse man diese noch einen halben bis ganzen Tag in dem Glase stehen, unter nochmaligem Anfeuchten des zum Bedecken benutzten Stoffes, worauf diese sicher spannbar sein werden. Die Falter länger als 2 Tage in dem Glase zu belassen, ist nicht ratsam, da man sonst Gefahr läuft, dieselben sämtlich verschimmelt vorzufinden.*)

Zum Aufweichen von Dütenfaltern brauche ich 2 Gegenstände, ein Brettchen in der Größe von etwa 30 cm Länge und 15—20 cm Breite, und einen mattierten, länglichen Fleck, der in seiner Breite ungefähr die Länge des Brettchens hat; auch genügt ein recht dichtes Handtuch. Der Fleck wird in kaltes, besser in heißes Wasser getaucht, etwas ausgedrückt, und dann das eine Ende doppelt übereinander auf das Brettchen gelegt. Auf dieses kommt nun eine Schicht Düten, jedoch so, daß eine neben der andern liegt. Dann wird der überhängende Teil des Fleckes darüber hinweggeschlagen; hierauf folgt wieder eine Schicht Düten, worauf der überhängende Teil des Fleckes wieder darüber hinwegkommt und so fort, bis der ganze Fleck verbraucht ist. Es ist gut, wenn oben der Fleck ebenfalls doppelt übereinander liegt. Nachdem ich nochmals das Ganze von außen mit Wasser besprengt habe, lege ich dasselbe auf einen mäßig warmen Rachelofen, von Zeit zu Zeit nachsehend, ob etwa der Fleck zu trocken wird, was durch wiederholtes, starkes Besprengen von Wasser oben auf den Fleck verhütet wird. Nach Verlauf von 24 Stunden werden fast sämtliche Falter erweicht sein und können aus den Düten herausgenommen und gespannt werden. Die noch nicht geschmeidig gewordenen Schmetterlinge schlägt man nochmals ein und läßt sie noch einen halben bis ganzen Tag liegen, worauf sie sicher erweicht sind.

Habelschwerdt (Schlesien).

*) Diesem Umstande helfen wir sehr leicht dadurch ab, daß wir den Sand mit Naphthalin bestreuen oder mit Carbonsäure begießen.
Die Redaktion.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [1894](#)

Autor(en)/Author(s): Nonnast Theodor

Artikel/Article: [Aufweichen von genadelten und ungenadelten Faltern zum Zwecke des Spannens 169-170](#)